Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Und legt sy gar an her
lich pett / da lagenn sy
vnd slieffen an sorg do
nii der tag mit seinem
liecht auff drang / das
erwach Joseph vnd stund
auff / vnd wolt sich pe
rautten / auff dye ward
es das es harp wuerd
des ward der wirtt
gewar / vnd ward da
vmb trawrig / vnd sprach
sy wye tutt ir so / furt
ir vngessenn / auf mei
nem harp / des / mocht
ich mymer fro werden
Och ham hemt do dye
nacht mein sprich / perau
ten lassenn / vnnd wen
ir geest So woll ich
ewr gelayt sein Das
gesthach Da wurden
sy perautt / Maria dye
sass auff / dye lieb wir
tin nam das chind vn
chust es mer / dann an
stund / vnd legt es
Mariam in ir schos also
nam Maria vrlab von
der wirtin / was an
der frawen gesthach dy
wirt / hernach offenba
Sy wolt anet / nye dan
nen chomen / pis das
sy / Maria / mymer gesechn
wocht Dier wirt gieng
mit jm durich den
walt / vnnz das sy an
der rechtn straß ward
vmd / an Egyptenn lad
da patten sy / den wirt
das er / wider cheit /
vnd / dannkin jm sein
nachtfeld So sy aller
pest mochten Also ge
der wirt hain vnnd
freut sich in seinez
hertzen Der liebenn
gest / die pey jm peliben
waren Also wanndert
der lieb Joseph / mit Ma
riam der / Maria / gotz
fast hin gen Egypten

Sein / Lamd /
Muender leyb chom
jn vorcht / vnnd von
Schrith die / er vor / het
genomen / wan er /